

# ZWISCHENRUF

**DIE LINKE.**  
I M B U N D E S T A G

**AUSGABE 30**  
NOVEMBER 2008



Liebe Leserin, lieber Leser,

in den USA wurde ein neuer Präsident gewählt: Mit Herrn Obama verbinden viele große Hoffnungen. In Hessen fiel die Wahl von Frau Ypsilanti zur Ministerpräsidentin aus. An der LINKEN scheitern Versuche, Politik so zu verändern, daß mehr soziale Gerechtigkeit und ökologische Vernunft eine Chance bekommen, nicht.

Die bevorstehende Ratifizierung der UN-Konvention stand bei Veranstaltungen zum Persönlichen Budget in Dresden genauso im Raum wie in Freiberg und Görlitz zum Barrierefreien Tourismus.

Die Kritik an der offiziellen (abschwächenden) Übersetzung der Konvention fand mit der „Schattenübersetzung“ des Netzwerks Art. 3 endlich einen positiven Bezugspunkt. Es muß also keine „amtliche“ Interpretation vorgegeben werden, die der Entfaltung- und Gestaltungskraft Betroffener enge Grenzen setzt. Deshalb plädiert DIE LINKE auch dafür, keine abschwächende „Denkschrift“ in das Ratifizierungsverfahren zu mogeln. Gebraucht werden stattdessen klare Umsetzungs- und Vollzugsvorgaben.

In Minsk werde ich – gemeinsam mit dem belorussischen Behindertenverband – für die barrierefreie Umgestaltung der Nationalen Gedenkstätte Chatyn. Und für einen angemessenen deutschen Beitrag dazu.

## Menschenrechtskonvention und kein Behindertenspezialgesetz

Der erste Beratung des von der Regierung in den Bundestag eingebrachten Entwurf eines Gesetzes zu dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (Drucksache 16/10808) nutzte Ilja Seifert, um die Bedeutung dieser Konvention im Plenum des Bundestages deutlich hervorzuheben: „Diese Konvention wird nicht nur das Leben von 600 Millionen Menschen mit Behinderungen auf der Welt verändern; diese Konvention hat das Potenzial, die Lebenssituation von uns allen [...] zu verändern: Das ist nämlich eine Menschenrechtskonvention und kein Behindertenspezialgesetz.“

Die Regierung, so Ilja Seifert weiter, macht nicht nur sich, sondern auch der Bevölkerung etwas vor, wenn sie behauptet, die Umsetzung der Konvention würde nichts kosten. Nach bisherigen Recherchen müssten auf Bundes- und auf Länderebene mindestens 300 Gesetze und Verordnungen verändert werden, um die in der Konvention formulierten Rechte garantieren zu können. Das die damit verbundenen notwendigen Umstrukturierungen z. B. durch die Schaffung umfassender Barrierefreiheit im öffentlichen Raum auch Geld kosten würde, ist unumgänglich.

Ilja Seifert appellierte trotzdem an die Regierung: „Sorgen Sie dafür, dass nicht die Menschen mit Behinderungen sich der Umwelt anpassen müssen, sondern passen Sie die Umwelt den Menschen mit Behinderungen so an, dass sie darin leben können!“

<http://www.ilja-seifert.de>

### TERMINE MIT ILJA SEIFERT (AUSWAHL)

**21.11.**

Sitzung des Ausschusses Sorbisches Volk in Bautzen

**23.11.**

Eckpunktekonferenz zum Landtagswahlprogramm des Landesverbandes Sachsen

**24.11.**

**15.00-16.00 Uhr**  
Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Arbeit und Soziales zur UN-Konvention im Marie-Elisabeth-Lüders Haus (MELH), R. 3.101; Anmeldung unter: 030 227 32487

**25.11.**

Parlamentarischer Abend der Bundesarbeitsgemeinschaft Behindertenpädagogik

**29.11.**

Kreisparteitag DER LINKEN in Görlitz

**01.12.**

Sitzung des Beirates für Fragen des Tourismus

### Schon gewusst?

Nach einer Erhebung von 2005 gibt es in Deutschland, laut Statistischem Bundesamt, etwa 8,6 Millionen Menschen mit amtlich anerkannter Behinderung. Das entspricht einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von gut 10%!

## Synagoge in Görlitz wieder zugänglich

Nach längerer Schließung ist am 9. November die Synagoge von Görlitz wieder eröffnet worden. Verbunden war die Eröffnung mit den Gedenkveranstaltungen zur Reichspogromnacht. Nur einige Tage später, am 18. November, wurde die Synagoge mit einer antisemitischen Parole und verfassungsfeindlichen Kennzeichen beschmiert.

Die Synagoge soll zukünftig als Kultur- und Begegnungszentrum genutzt werden, was nach Auffassung der LINKEN selbstverständlich auch die Nutzung der Wochentagssynagoge durch die sich entfaltende Jüdische Gemeinde einschließt. Als einzige in Sachsen während der Reichspogromnacht nicht zerstörte Synagoge - weil die gelegten Feuer durch die Feuerwehr gelöscht wurden - war und ist eines der in ihrer Funktion umstrittensten Gebäude.

Stadtverwaltung, Förderverein und Jüdische Gemeinde stritten lange über eine sinnvolle und allen gerecht werdende Lösung. Die vom Oberbürgermeister von Görlitz schließlich verkündete Untersagung jüdischer Gemeindegemeinschaft im Gebäude kann so nicht hingenommen werden. DIE LINKE wird in den nächsten Wochen Gespräche führen, um eine Eskalation der Situation zu vermeiden. Es muss eine Lösung gefunden werden, die sowohl den Beteiligten zusagt, als auch dem Anspruch von Görlitz als Europastadt genügt.

M. Schultze

## Barrierefreie Umgestaltung der Gedenkstätte Chatyn

Die Reise zum XI. Minsk-Forum vom 13.-16. November 2008 – Ilja Seifert vertrat dort die Bundestagsfraktion DIE LINKE – wurde auch genutzt, um das Projekt der barrierefreien Umgestaltung der Gedenkstätte Chatyn (wir berichteten darüber in Zwischenrufe Nr. 26) voranzubringen.

Ilja Seifert stellte das Vorhaben auf dem Eröffnungsplenum vor. In der anschließenden Diskussion im Arbeitskreis 3 fand Seiferts Vorschlag positiven Widerhall. Am Ende des Minsk-Forums wurde von Prof. Rainer Lindner ausdrücklich betont, daß ein solches Projekt unterstützt würde. Damit sind neben dem Architekten der Gedenkstätte, Herrn Leonid Lewin, dem Vorsitzenden des Belarussischen Behindertenverbandes, Herrn Potapenko, den Vertretern der belarussischen sowie der deutschen Regierung viele weitere Verbündete gewonnen worden.

Der nächste Schritt ist nun, gemeinsam mit dem Architekten und den Experten der Behindertenverbände aus Belarus und Berlin, ein erstes Konzept zur Umgestaltung zu erstellen. Ehrgeiziges Ziel: der „Spatenstich“ soll bereits zum 65. Jahrestag der Befreiung Belarus im Juli 2009 und die Fertigstellung anlässlich des 65. Jahrestages des Sieges über den Hitlerfaschismus am 9. Mai 2010 erfolgen.

A. Nowak



Foto: A. Nowak

## IN KÜRZE

Zum wiederholten Mal ist das Wahlkreisbüro von Ilja Seifert in Görlitz Ziel eines Anschlages geworden. In der Nacht vom 7. auf den 8. November warfen Unbekannte einen Pflasterstein in eine Scheibe.

\*

Die Fraktion DIE LINKE hat eine ausführliche Internetseite zu dem Thema Finanzkrise erstellt. Dort finden Sie u.a. Hintergrundinformationen, Analysen und die Forderungen der LINKEN. Siehe unter: <http://www.linksfraktion.de/finanzkrise.php>

\*

Der Verein „NETZWERK ARTIKEL 3“ hat eine sogenannte Schattenübersetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen verfasst, in der sie die Kritik aus der Behindertenbewegung an der offiziellen deutschen Übersetzung aufnimmt und eine in diesem Sinne korrekte Übersetzung vorgenommen hat.

Siehe: <http://www.nw3.de/>

\*

Am 25.11. findet um 17 Uhr im „Gleis 1“ im Bahnhof Görlitz eine von den LINKEN mit veranstaltete Gewerkschaftspolitische Konferenz statt

## Impressum/Kontakt

**Büro Dr. Ilja Seifert, MdB**

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Tel.: 030 22772176

E-Mail: [ilja.seifert@bundestag.de](mailto:ilja.seifert@bundestag.de)

**Wahlkreisbüros:**

Schulstr. 8

02826 Görlitz

Tel.: 03581 661050

Äußere Weberstr. 2

02763 Zittau

Tel.: 03583 517640

E-Mail: [ilja.seifert@wk.bundestag.de](mailto:ilja.seifert@wk.bundestag.de)

Redaktionsschluss: 19.11.2008

Redaktion: A. Asmus